

Das Kriechende Netzblatt – *Goodyera repens*

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at



***Goodyera repens* – Netzblatt, Kernhof, NÖ, 14. 7. 2018**

Der vorbildlichen Serie von Walter Bauer aus den Jahren 2005 bis 2010 des Orchideenkuriers folgend, möchten wir zukünftig einige weitere heimische Orchideenarten vorstellen.

Das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*) ist eine der kleinsten und unscheinbarsten Orchideen von Österreich. Wir sind der Meinung – ein Netzblatt kann man nicht suchen, man kann es nur finden. Der schwedische Botaniker Carl von Linné

hat die Art 1753 mit dem Namen *Satyrium repens* beschrieben. Die Gattung *Goodyera* wurde dann 1813 von Robert Brown aufgestellt. Von den etwa 100 Arten kommen zirka 60 in Südostasien vor. Auf dem europäischen Kontinent gibt es nur die eine Art, das Kriechende Netzblatt (*Goodyera repens*).

Das Großblättrige Netzblatt (*Goodyera macrophylla*) ist auf Madeira endemisch. Vier Arten kommen in Nordamerika vor. Einige weitere Arten



1. *Goodyera repens* – Netzblatt, vegetative Blattrosetten inkl. noch nicht blühender Pflanzen, Priglitz, NÖ, 23. 6. 2018
2. *Goodyera repens* – Netzblatt, Priglitz, NÖ, 7. 7. 2018

wachsen in Ostafrika und auf den Inseln des Indischen Ozeans (Madagaskar, Réunion, Seychellen). Das kriechende Netzblatt ist die einzige immergrüne Art aus der Familie der Orchideen in Österreich. Sie wurzelt in moosigen Nadelwäldern und kommt in Österreich zerstreut bis selten vor.

Die Verbreitungskarte von Norbert Griebel (2013) zeigt punktuelle Schwerpunkte dieser Art, die an die entsprechenden Waldhabitate angepasst sind. Die Pflanze erreicht mit Blütenstand nur eine Größe von 5 bis 25 cm. Wie schon der lateinische Artname aussagt, kriecht das Rhizom des Netzblattes oberflächennah in Moos oder im Humus, die rosettenartigen Laubblätter liegen daher nahezu am Boden auf. Nach der Blüte stirbt die dazugehörige Blattrosette ab. Die in der Regel 3 bis 4 immergrünen, 2 bis 3 cm langen Laubblätter weisen eine netzartige Blattzeichnung auf, darauf bezieht sich der deutsche Name. Der aufrechte, in der Regel nur wenige Zentimeter lange Blütenstiel ist behaart und trägt einige kleine Hochblätter. Der Blütenstand ist meist gegen eine Seite ausgerichtet und trägt 5 bis 25 Blüten. Die nur wenige Millimeter großen, weißen Blüten sind ebenfalls stark behaart. Als Bestäuber treten Hummeln auf (Vöth, 1999). Die Blütezeit erstreckt sich laut Literatur von Mitte Juni bis Mitte August.

Unsere eigenen Beobachtungen erstrecken sich von Mitte Juni bis Mitte Juli. Die Samenreife ist im Oktober. Die winzigen Samen haben nur einen Bruchteil eines Milligramms Gewicht und gehören damit zu den leichtesten Samen der Pflanzenwelt. Die Hauptvermehrung erfolgt aber über vegetative Seitentriebe.

Die Höhenverbreitung in Österreich beträgt gemäß Griebel (2013) von 250 m bis 2070 m Seehöhe. Die Art kommt mit Ausnahme von Wien in allen Bundesländern vor.

Das Kriechende Netzblatt wächst in moosreichen Nadelwäldern, meistens Fichtenwäldern. Dabei bevorzugt es lichte oder halbschattigen Stellen. Interessant sind Standorte, bei denen die Art aus dichtem Ericabewuchs herauswächst. An diesen Standorten kann die Art überhaupt nur im blühenden Zustand entdeckt werden, da die Laubblätter

komplett unter den Ericapflanzen verborgen sind. Durch die aktuelle Waldbewirtschaftung mit großen Fichtenkulturen wird die Art derzeit begünstigt. Allerdings führen Kahlschläge zu einem Totalverlust des Standortes. Auch wenn Nadelwälder sich zu Mischwäldern entwickeln, führt dies im Laufe der Zeit zu einem Verschwinden der Art.

Eigene Beobachtungen liegen von folgenden Punkten vor (in Klammer jeweils die Quadranten der Kartierung der Flora Österreichs): Gotschuchen, Kärnten, 17. 6. 2000 – (9452/3); Sabosach, Kärnten, 24. 6. 2000 – (9452/3); Rabantberg, Kärnten/Osttirol, 1. 7. 2010 – (9243/2); Lendorf, Kärnten, 7. 7. 2011 – (9146/4); Sankt Aegyd am Neuwalde, NÖ, 16. 7. 1995; 19. 7. 1998; 14. 7. 2018 – (8159/3); Priglitz, NÖ, 23. 6. 2018 (Knospen) und 7. 7. 2018 (Vollblüte) – (8261/4); Kernhof, NÖ, 26. 6. 2018 (Knospen) und 14. 7. 2018 (Vollblüte) und 26. 10. 2018 (Samenstände) – (8159/3); Semmering, NÖ, 7. 7. 2018 – (8360/2).

Die einzige Verwechslungsgefahr in Österreich bestünde mit den auf den ersten Blick ähnlichen Arten Sommer-Wendelähre (Sommerdrehwurz)

– *Spiranthes aestivalis* und Herbst-Wendelähre (Herbstdrehwurz) – *Spiranthes spiralis*. Abgesehen davon, dass die Sommer-Wendelähre in Österreich leider extrem selten ist, sind die Vorkommensgebiete dieser beiden Arten völlig unterschiedlich zu dem des Netzblattes. Außerdem weisen beide Arten klar gedrehte Blütenstände auf. Zusätzlich beginnt die Blütezeit der Herbst-Wendelähre immer erst ab Mitte/Ende August. Wie alle in Österreich vorkommenden Orchideenarten steht auch das Kriechende Netzblatt unter strengem Naturschutz. Aufgrund der Unscheinbarkeit der Art sind bekannte Standorte auch durch unvorsichtige Orchideenbeobachter gefährdet, da durch Trittschäden vor allem bei noch nicht blühenden Exemplaren größere Schäden angerichtet werden können.

Literatur:

Griebel N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya
Vöth W., 1999: Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich, Stapfia 65, S. 1–257



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11
83483 Bischofswiesen/Bayern
Tel.: +49 (0)8652 944 903
Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)**